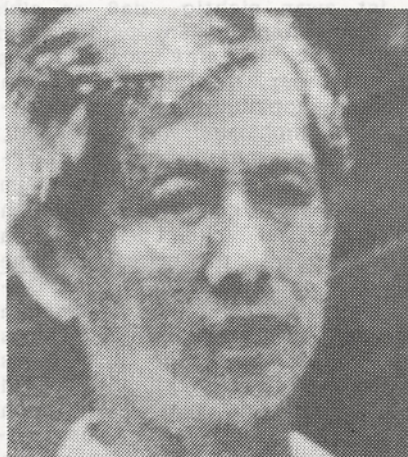


NACHRICHTEN

THAILAND



Vaithoon Sinthuvanich

Verhaftung führender
CPT-Kader

Am 21. April gelang es Beamten der 'Special Branch', acht angebliche Spitzenfunktionäre der verbotenen Kommunistischen Partei Thailands - CPT - zu verhaften. Sieben davon waren auf dem Rückweg von einem mehrtägigen Treffen in Bangsaen, einem Badeort, wo sie nach Angaben der Polizei den V. Parteikongress der CPT vorbereitet haben sollen. Polizeichef Narong erklärte, die sieben Männer wären bereits vorher unter Beobachtung gewesen, jedoch habe man auf eine günstige Gelegenheit wie diese gewartet. Er habe u.a. mit Armeechef Chaovalit beraten und beschlossen, bei dieser Gelegenheit zuzuschlagen, woraufhin die Verdächtigen an einer Polizei-

CPM-Guerillas ergeben
sich

Erfolge, die der Richtlinie 66/23 zugeschrieben werden, hat die Armee in der 4. Militärregion (Süden) zu vermelden. Am 14.3. ergaben sich 89 Angehörige des 8. Regiments der CPM in der Provinz Songkhla, am 27.3. weitere 25 und am 6.4. nochmals 4 Leute, angeblich führende Mitglieder des 8. Regiments. Der Aufgabe der zusammen 118 CPM-Leute waren geheime Gespräche mit der Armee vorausgegangen, in denen zugesichert wurde, daß keiner gegen

sperre festgenommen wurden. Später wurde auch noch die Ehefrau eines der Männer zu Hause festgenommen.

Bei der Verhaftung handelt es sich um: Vaithoon Sinthuvanich, Nop Prasertsom, Sin Termlin und Prachuab Rüangrat, Mitglieder des Politbüros, um Vibul Jenchaiwat, ZK-Mitglied und um die Funktionäre Chao Pongsunthornsathit und Chidchanok Sophonparn und um Frau Ornsri Inthawutthichai.

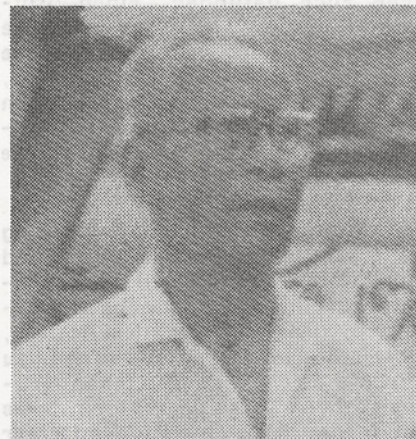
Einer der Verhafteten soll angeblich der Polizei Hinweise gegeben haben. Auf jeden Fall wurden am 22.4. in aller Frühe weitere insgesamt 10 Leute verhaftet. Es sind dies: Nok Bunyadom und Prasert Thaothongchai, angeblich ZK-Mitglieder, Viroj Bunpetch, Sombat Chairath, Poon Kaewhanam, Sompong Vichitphan, Noppadol Pakdi und Frau Niphaphan Pattanapaibul, angeblich Funktionäre auf Regionalebene. Die letzten zwei sind nicht namentlich erwähnt worden, aber laut Bangkok Post dürfte einer davon Chammarn Bangchongkliang sein.

Alle 18 Verhafteten wurden in der ISOC-Zentrale verhört. Der Chef der 'Special Branch' erklärte, sie könnten bis zu 17 Monaten in der Polizeihaft bleiben.

Nach allgemeiner Ansicht der thailändischen Presse ist dies ein schwerer Schlag für die CPT. Nachdem bereits im Juli '84 insgesamt 23 CPT-Angehörige und -Funktionäre

seinen Willen an Malaysia ausgeliefert wird und alle, in einiger Entfernung zu den Grenzprovinzen, als Eingliederungshilfe Land erhalten sollen.

Probleme gibt es allerdings wegen der Staatsangehörigkeit: Thailand würde die Malaien, etwa 90, am liebsten nach Malaysia abschieben, das sich aber geweigert hat, eine pauschale Amnestie zu gewähren. Das wäre aber Voraussetzung dafür gewesen, daß die 118 sich ergeben haben und ein Grundpfeiler der Richtlinie 66/23. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden die Malaien eine unbe-



Prachuab Rüangrat

verhaftet worden waren, unter anderen Pirun Chatvanichkul, ist das Politbüro von ehemals 7 auf 3 Mitglieder geschrumpft, das ZK von 25 auf 4 Mitglieder. Von den drei noch nicht gefaßten Politbüromitgliedern ist einer durch Paralyse schwer gezeichnet, ein anderer ist seit 1984 vermisst, nur noch der Generalsekretär der Partei, Thong Jaemsri, gilt als aktiv und wird in Südthailand vermutet.

Armeechef Chaovalit meinte, die CPT sei zwar nicht endgültig zerschlagen, aber sie habe einen empfindlichen Rückschlag erhalten, von dem sie sich nicht so schnell erholen werde.

vgl. BP 22.,24.,25.,26.,27.4.;NR 22.,23.,24.,25.,26.4.;BW 22., 23.4.87

fristete Aufenthaltsgenehmigung für Thailand erhalten.

Eine weitere Gruppe, die zur CPM/ML gerechnet wird, wollte erst mal abwarten, wie die anderen Ex-Kämpfer behandelt werden. Am 28.4. legten dann 537 CPM/ML Guerillas die Waffen nieder. Jeder von ihnen soll 16 rai (= 2,6 ha) Farmland erhalten.

Mit der Aufgabe der Gruppen wurden auch größere Mengen Waffen und Munition abgeliefert.

vgl. AW 29.3.,12.4.,31.5.87; FEER 26.3.,7.5.,28.5.87; BP 24.3.; NR 25.3., 29.3.,8.4.87

Landvertreibung hält an

Anfang April machte der bekannte thailändische Anwalt T. Thongpao darauf aufmerksam, daß es immer noch Fälle von Landvertreibung durch staatliche Organe gibt und zählte die 5 bekanntesten auf:

- die Armee erhebt Anspruch auf ein größeres Gebiet in Nakon Sawan, wo ein Übungsgelände entstehen soll, obwohl dort mehrere hundert Familien seit Generationen leben.

- Ebenfalls in Nakon Sawan haben die Behörden das Land von Frau Pornpit Muansri als öffentliches Weideland erklärt. Frau Pornpit wurde dadurch bekannt, daß sie seit drei Jahren mit ihrem Wasserbüffel vor dem Sitz der Regierung protestiert.

- In Pitsanolok sollen 130 von ehemals 190 Familien vom Land vertrieben werden, auf dem sie vor 10 Jahren extra als 'Puffer gegen kommunistische Einflüsse' angesiedelt wurden. Nachdem die Gegend

inzwischen 'befriedet' wurde, sollen sie jetzt vertrieben werden.

- In der Provinz Sukhothai sollen 200 Familien einem geplanten Wasserreservoir weichen. Aber die zuständige Behörde hat bisher noch keinen Baht Entschädigung bezahlt und das Gebiet ihrer Neuansiedlung ist bereits vollständig besiedelt.

- In der Provinz Phetburi, Distrikt Cha-am, sollen 1400 Familien aus 4 Dörfern vertrieben werden, da ihre Felder angeblich auf Gebiet der Krone lägen. Die knapp 4000 Hektar sind fruchtbares Land, auf dem Ananas angepflanzt wird. Obwohl die Betroffenen mit Urkunden beweisen können, daß ihre Vorfahren seit mindestens 100 Jahren, seit der Zeit König Mongkuts, hier siedeln, haben sie ständig Ärger mit der Grenzpolizei (BPP), die willkürlich Felder requiriert, mit Bulldozern durch Anpflanzungen fährt und Bauern wegen 'Betretens von Privatgelände' verhaftet. Die BPP droht, wer nicht mit ihr kooperiere, werde am Ende ganz ohne alles dastehen.



T. Thongpao schließt mit der Bemerkung, daß die Landlosen sowieso Probleme hätten, daß aber die, die Land besäßen und schuldenfrei wären, deswegen nicht unbedingt weniger Probleme hätten.

vgl. BW 1.4.87

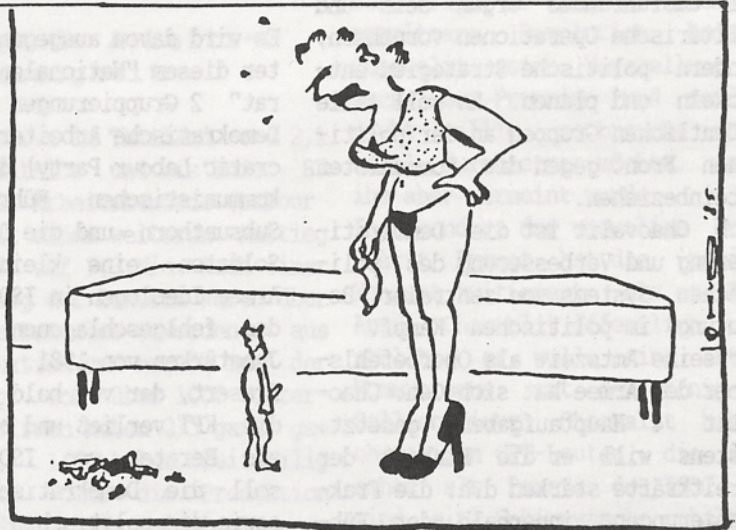
Gesetze zur Prostitution

Am 8.4.87 verabschiedete das Repräsentantenhaus eine Ergänzung zum Strafrecht mit 112 gegen 43 Stimmen. In Zukunft wird Sex mit Mädchen, die jünger als 15 Jahre sind, unter Strafe gestellt. Bisher wurde derjenige, der mit Mädchen unter 13 Jahren sexuell verkehrte, mit 7 bis 20 Jahren Gefängnis und 14.000-40.000 Baht bestraft. Gegen diese neue Altersregelung wurde eingewandt, daß das Alter eher zu senken als zu erhöhen sei, weil sich die Mädchen heutzutage schneller entwickelten und daraus den Männern kein Nachteil entstehen sollte. Noch weiter ging die Auffassung, jede Altersbegrenzung aufzuheben und sexuelle Übergriffe an Mädchen und Frauen gleichermaßen zu bestrafen.

Am Donnerstag, den 21.5.87 stand ein neues Anti-Prostitutions-Gesetz zur Debatte. Eine maximale Strafe für Zuhälter sei auf 15 Jahre Gefängnis und eine Geldstrafe von 90.000 Baht festgesetzt.

Männliche oder weibliche Prostituierte können mit Gefängnis bis zu 3 Monaten und/oder einer Geldstrafe bis zu 1.500 Baht belegt werden. Alternativ können sie sich einer Rehabilitationsmaßnahme bis zu einem Jahr unterziehen.

vgl. NR 9.4.87; BW 19.5.87



Frauen Netzwerk in Bangkok

Das Frauen Informationsnetzwerk für Asien und den Pazifik wurde kürzlich in Bangkok von ESCAP (Economic and Social Commission for Asia and the Pacific) mit dem Ziel etabliert, den Ländern der Region einen Informations- und Erfahrungsaustausch in Frauenfragen zu erleichtern.

vgl. NR 6.5.87; BP 11.5.87

Reformen in der Armee und Konflikte innerhalb ISOC

Am 9.2.87 teilte der Oberbefehlshaber der Armee Gen. Chaovalit die Umstrukturierung des ISOC (Internal Security Operation Command) als Schritt zur Bekämpfung der Kommunistischen Partei Thailands (CPT) an der politischen Front mit. Dies wird als Reformschritt des Generals innerhalb der thailändischen Armee angesehen. Die Führung soll in die Hände des Premierministers, Gen. Prem, als Direktor gelegt werden, die vorher bei einem Kommandierenden der Armee lag. Die Oberkommandierenden der Streitkräfte und einige ausgewählte Kabinettsminister werden stellvertretende Direktoren. Dieses bedeutet, daß die Regierung einen Teil der Kontrolle über diese Organisation erhält und somit auch die Verantwortung dafür, daß ihr genügend Mittel zur Verfügung stehen.

Gegenüber früher soll ISOC nicht nur ausführendes Organ sein und militärische Operationen vornehmen, sondern politische Strategien entwickeln und planen. Es soll alle öffentlichen Gruppen an der politischen Front gegen die Kommunisten miteinbeziehen.

Nach Chaovalit ist die Demokratisierung und Verbesserung des politischen Systems von zentraler Bedeutung im politischen Kampf. Für seine Amtszeit als Oberbefehlshaber der Armee hat sich Gen. Chaovalit 4 Hauptaufgaben gesetzt. Erstens will er die Einheit der Streitkräfte stärken d.h. die Fraktionierungen innerhalb der Führungsebenen bekämpfen. Teil dessen war die Wiederaufnahme der am Putschversuch 1982 beteiligten "Jungtürken" in den militärischen Dienst. Auch drängt er auf Begnadigung der Beteiligten am Putschversuch im September 1985, deren Prozeß noch immer läuft. Ehemaligen hohen Militärs bot er an, als Berater ihn zu unterstützen.

Die zweite Aufgabe sieht er in der Demokratisierung der Armee, wofür es jedoch bisher noch keinerlei Beispiele gibt.

Als Drittes soll mit weniger Militärpersonal die Kampfkraft erhöht werden. Es wird erwartet, daß 1988 4 Mio. Baht für Personalposten eingespart werden sollen, um sie in Waffenentwicklung und -kauf zu stecken. Außerdem sollen paramilitärische Verbände aufgestockt werden, die billiger im Unterhalt sind. Viertens soll die Armee besser wirtschaften.

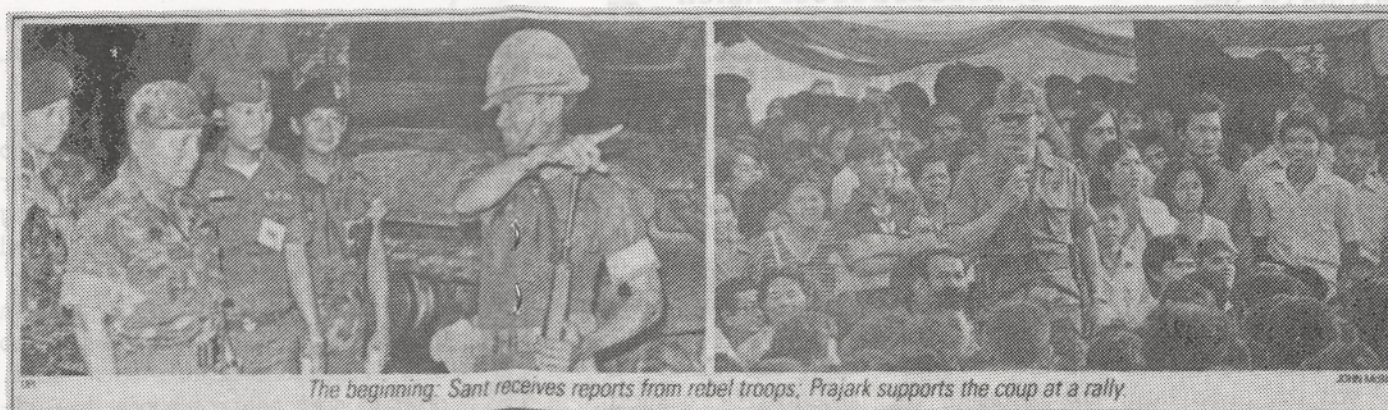
Weitere Entwicklungen im Zusammenhang mit der Reform machten einen seit langem schwelenden Konflikt zwischen zwei Hauptfraktionen innerhalb ISOCs erkennbar.

Am 28./29.4. organisierte eine Gruppe von politischen Aktivisten, die enge Kontakte zu General Chaovalit haben, eine Massenveranstaltung, auf der ein "Nationaler Revolutionsrat" mit dem Ziel gegründet wurde, General Chaovalits umstrittene Politik der "friedlichen Revolution" zu unterstützen. Sie gingen so weit und forderten eine "demokratische Revolution" durch die Herstellung der "Souveränität der Massen".

Es wird davon ausgegangen, daß hinter diesem "Nationalen Revolutionsrat" 2 Gruppierungen stehen: Die Demokratische Arbeiterpartei (Democratic Labour Party) des ehemaligen kommunistischen Führers Prasert Subsunthorn und die Demokratischen Soldaten, eine kleine Gruppe von Armee Ideologen in ISOC, die Köpfe des fehlgeschlagenen Putsches der Jungtürken von 1981.

Prasert, der vor bald 3 Jahrzehnten die KPT verließ und bis vor kurzem als Berater von ISOC arbeitete, soll die Demokratischen Soldaten sowie die politischen Vorstellungen von General Chaovalit stark beeinflussen haben. Alle zusammen haben sie eine Rolle bei der Formulierung des Erlasses des Premierministers 66/2523 im Jahr 1980 ein Rolle gespielt.

General Chaovalits enge Beziehungen zu beiden Gruppierungen ist allgemein bekannt, obgleich er öffentlich leugnet, irgendetwas mit dem selbsternannten Nationalen Revolutionsrat zu tun zu haben. Sie bildeten seinerzeit die dominierende Fraktion innerhalb ISOC und obwohl Prasert und die Demokratischen Sol-



The beginning: Sant receives reports from rebel troops. Prajark supports the coup at a rally.



The end: slightly wounded rebel officers are marched away. Prem announces that the coup is over.

Aus Far Eastern Economic Review vom 10.4.1981

Militär-Messe in Bangkok

Vom 17. bis 22.3. fand im Hyatt Central Plaza Hotel in Bangkok die 'Defence Asia '87' statt, mitveranstaltet vom thailändischen Verteidigungsministerium. 350 Rüstungsfirmen aus 23 Ländern stellten aus, darunter u.a. Rheinmetall. Teil der Ausstellung war eine Demonstration von Waffen auf dem Armee-Übungs Gelände in Saraburi und eine Konferenz über 'Verteidigungstechnologie und nationale Entwicklung'. Vor dem Hotel, in dem die Ausstellung stattfand, wurden an mehreren Tagen protestiert, organisiert u.a. von 'San Santi', 'Coordination Group for Religion in Society' und 'Coalition for Peace and Development', dabei beteiligten sich jeweils zwischen 50 und 100 Menschen. Die Messe-Organisatoren gaben nach Abschluß bekannt, daß sie in zwei oder in drei Jahren eine weitere 'Defence Asia' veranstalten wollten.

vgl. NR 10.3., 15.3., 22.3., BP 18.3., 22.3.87

Steigende Arbeitslosigkeit

Ende '86 waren in Thailand etwa 2,1 Mio. arbeitslos und bis Ende '87 rechnet die Arbeitsbehörde (Labour Dept.) mit einem weiteren Anstieg um ca. 10% auf 2,3 Mio. Nach einer Untersuchung der Behörde waren über 95% der arbeitslos Gewordenen aus der Produktion und nur 5% aus der Verwaltung; von über 1000 untersuchten Firmen haben 2/3 ganz geschlossen, 1/3 haben zeitweilig geschlossen oder die Produktion eingeschränkt. Als Maßnahmen gegen diesen Trend des Arbeitsmarktes soll die Schulpflicht von 6 auf 9 Jahre erhöht werden und in Zukunft die praktischen Fertigkeiten verstärkt unterrichtet werden sowie solche, die eine Existenzgründung als Selbstständige erleichtern.

vgl. NR 19.2., 22.3.87

Chaovalit stellt sein PATIWAT-Konzept vor

Der Oberkommandierende des Heeres, Gen. Chaovalit, hat Ende Februar erstmals sein Konzept einer Umgestaltung der thailändischen Wirtschaft und Verwaltung vorgestellt. Inzwischen ist es Brennpunkt innenpolitischer Auseinandersetzungen geworden. Die von Chaovalit gebrauchte Formulierung 'patiwat' kann mit Revolution, aber auch mit Staatsstreich übersetzt werden. Über den Inhalt von 'patiwat' war bisher nur wenig zu erfahren, lediglich daß er eine effektivere und korrektere Verwaltung und Wirtschaft fordert sowie die Beseitigung von Korruption und Vetternwirtschaft. Außerdem strebt er eine Verbesserung der Lage der Bauern durch eine sog. 'Grüne Revolution', vergleichbar mit der in Persien unter dem Schah an, mit dem Ziel, Thailand in fünf Jahren zu einer 'landwirtschaftlichen Supermacht' zu machen.

Viel mehr in der öffentlichen Diskussion war die scheinbar semantische Frage, ob 'patiwat' nicht eine gewaltsame Revolution bedeutet, Chaovalit seine Vorstellung also nach dem Prinzip 'und seid ihr nicht willig, so brauche ich Gewalt' durchsetzen möchte, was von ihm aber verneint wurde.

Insbesondere der ehemalige Premier Kukrit Pramot hat das 'patiwat'-Konzept kritisiert, als er Anfang April Chaovalit öffentlich unterstellte, er wolle eine Art von Kommunismus mit dem König als Gallionsfigur. Chaovalit habe von ehemaligen CPT-Leuten, die inzwischen als Berater des ISOC tätig sind, eine Gehirnwäsche erhalten. Daraufhin wurde Kukrits Haus mehrere Stunden lang von paramilitärischen Rangern belagert, die forderten, er solle sich für den Vorwurf, Chaovalit wäre ein Kommunist, entschuldigen. Daraufhin erklärte Kukrit über die Presse, er wäre nie der Ansicht gewesen, Chaovalit wäre ein Kommunist, worauf dieser wiederum auf dem gleichen Weg erklärte, der habe kein Arg gegen den ehemaligen Premier.

vgl. BP 4., 5., 18.3., 2.-6., 9., 14., 16., 17.4.; BW 16.3., 6.4.87

"Escort Service" nimmt zu Internationale Geschäfte mit Thai-Frauen

Nach offiziellen Mitteilungen der Duang Pratheep Foundation ist mit Beginn des Jahres des Tourismus 1987 die Zahl der Mädchen aus dem Slumgebiet Klong Toey, die in den "Escort Service" gelockt wurden, angestiegen. Die ca. 24 Agenturen, die allein in Bangkok diesen Service anbieten, sind skrupellos genug, um sich aufgrund des erwarteten Zustroms ausländischer Touristen an Mädchen in Slumgebieten zu wenden.

Jedem Mädchen wird bis zu 30.000 Baht (ca. 2.100 DM) für eine 7-tägige Reisebegleitung zu verschiedenen Touristenattraktionen wie Pattaya und Chiang Mai angeboten. Der "Escort Service" ist praktisch eine Form versteckter Prostitution. Die Mädchen schlafen mit ihren "Gästen" gegen Geld.

vgl. NR 13.2.87; BP 3.5.87

Die thailändische und holländische Polizei kooperieren in der Aufdeckung internationaler Händlerringe. So wird eine Frau namens, Sri oder Lilly seit Februar in Holland vermisst. Die Polizei befürchtet, daß sie getötet worden ist.

Sri war mit Anthony Fry verheiratet und wurde von ihm in Holland und der BRD in die Prostitution gezwungen. Im Oktober bzw. Dezember 1986 wurde Fry am Don Muang Flughafen ebenso wie später sein thailändischer Komplize Nan Komarnsingh festgenommen. Beide hatten mindestens fünfmal je zwei bis drei Frauen nach Holland und Westdeutschland eingeschleust, wo sie selbst Besitzer von Bordellen sind.

vgl. BP 16.2. 87

Textilarbeiterinnen verklagen Management

Am 10.2.87 protestierten ca. 800 Textilarbeiterinnen vor dem Arbeitsgericht, um einen Gerichtsbeschluß über die Wiedereröffnung der Textilfabrik Hua Thai Manufacturing Company in Pak Kred, Nonthaburi herbeizuführen und die Wiedereinstellung der Entlassenen zu erreichen.

Am 7. Januar hatte die Firma die Zulagen für Angestellte gekürzt. Die Betriebsgewerkschaft forderte daraufhin am 16.1. in einem 8-Punkte-Forderungskatalog Lohnerhöhungen und mehr Zulagen. Die Verhandlungen mit dem Management waren zwecklos. Stattdessen schloß die Betriebsleitung Teile der Fabrik am 28.1. unter Bezug auf die Arbeitsgesetzgebung (Artikel 22). Der Fall wird nun vor Gericht geklärt werden.

vgl. BP 11.2.87

Literaturhinweise

Communist Party of Thailand, Erklärung der CPT zum Staatsstreich vom 6. Oktober 1976, in: Dritte Welt Archiv Nr. 2, deutsche Übersetzung nach: Summary of World Broadcast vom 12.10.76, S. 10-11, 1977, Köln / Verlag Internationale Solidarität / 2 S.

Communist Party of Thailand, Revised 10 Points Program, vom Dez. 1976 (überarbeitete Version vom Dez. 1968), in: Partic de Beer, History and Policy of Communist Party of Thailand, in: Journal of Contemporary Asia Vol. 8, No. 1, S. 150-52, 1978, Stockholm / Russell Press / 2 S.

Communist Party of Thailand, Sathit Sathammarat (Sprecher), Interview mit dem Sprecher der CPT zum 40. Jahrestag der Partei am 1.12., 1982, o.O. / 8 S.

Communist Party of Thailand, Declaration Concerning the Structure of Thai Society and the Strategy of the Thai Revolution, verabschiedet auf dem 2. Parteikongreß der CPT, April 1982, 1982, o.O. / 2 S.

Communist Party of Thailand, Gegenwärtige Politik der KP Thailands, verabschiedet auf dem 4. Parteikongreß April 1982, 1987, o.O. / 6 S.

Communist Party of Thailand (CPT), Present Policy of the CPT, verabschiedet auf dem 4. Parteikongreß, April 1982, 1982, o.O. / 5 S.

ISIS International, Committee for Asian Women, Industrial Women Workers in Asia, 1985, Rom-Hong Kong / 160 S.

Itoh Makoto, The View from Bangkok - On Economic Relations with Tokyo, in: AMPO Japan-Asia Quarterly Review Vol. 19, No. 1, S. 62-64, 1987, Tokio / 3 S.

Janisch, Peter, Aspekte aktueller Regionalplanung in Süd-Thailand, Forschungsbericht, in: Asien Nr. 22, Januar 1987, S. 62-76, 1987, Hongkong / Deutsche Gesellschaft für Asienkunde / 15 S.

Ken Kongdul, Das Phupan Interview - aus den befreiten Gebieten Thailands (deutsche Übersetzung), in: englische Version TIC News Vol. 3 No. 19, 15.7., 1980, 16 S.

Rama VI, King of Thailand, The Status of Women as an Indicator of Civilisation, in: Bangkok Post 7.3., 1987, Bangkok

oV, Interview mit Vertretern der Communist Party of Thailand in Bangkok zur Situation der Partei, 1983, o.O. / 9 S.

oV, Rising to the Task, in: The Nation Review 26.2.1987, 1987, Bangkok

oV, Politics and Economics in 1986 and Tendencies for 1987, in: Thai Democratic Solidarity Vol. 1, No. 4, S. 23-28, 1987, Bangkok / 6 S.

oV, Bangkok Working Women, in: The Nation Review 11.4.87, 1987, Bangkok

Phra Rajavoramuni, Sanitsuda Ekachai, Re-thinking Women's Place in Buddhism, in: Bangkok Post 11.5., 12.5.1987, 1987, Bangkok

Pirun Chatravanichakul, 4th Congress of the CPT: Defeat or Victory of the Thai Revolutionary Movement? (engl. Übersetzung), in: Mahachon, Vol. 1, No. 1., 1983, o.O. / 14 S.

Pirun Chatravanichakul, (auch Piroon Chatanikun geschrieben), Interview mit Pirun: Thai Talk, 1984, o.O. / 7 S.

Rock, Francis, Gesprächsnotizen mit Vertretern der Communist Party of Thailand, 1985, o.O. / 5 S.

Sadlowski, Manfred, Defence and Economics in ASEAN Nations, in: Military Technology Special Supplement to Vol. IX, Issue 12, 1985, Bonn / Mönch / 123 S.

Sadlowski, Manfred (Hrsg), Siddhi Savetsila, Military Technology - Close-Up Thailand, in: Military Technology, Special Supplement to Vol. XI, Issue 3., 1987, Bonn / Mönch / 88 S.

Santi Mingmongkol, Thai Communists: Into the 1980s, in: Southeast Asia Chronicle Issue 80, Oct. S. 12-21, 1981, Berkley / 10 S.

Sukhumbhand Paribatra, Crisis of Confidence Hits Thai Politics, in: Far Eastern Economic Review 4.6. S. 44-46, 1987, Hongkong / 3 S.

Vathit Chansuriyawong, History and Government Role in Developing Tourism in Thailand, in: Alternative World, Vol. 4 No. 1, S. 15-21, 1987, Bangkok / 7 S.

Vitit Muntarbhorn, Equal Rights for Women is Still Fiction in Thailand, in: The Nation Review 5.3.1987, 1987, Bangkok